

Rüttgers und seine Männer

Beitrag von „uta_mar“ vom 15. Juni 2005 22:39

Hallo!

Zitat

Wenn andere Arbeitnehmer es auch schaffen müssen, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen, kann man das auch von LehrerInnen verlangen.

Was man einfordern könnte, wären verlässliche Betreuungsmöglichkeiten, auch für Kleinkinder. dann kann jede und jeder selbst entscheiden, ob er/sie arbeitet oder nicht.

Klar, auch Lehrerinnen können das hinkriegen. Aber man hätte halt deutlich weniger Zeit für die Kinder, als jetzt, wo man sich nachmittags mit ihnen beschäftigen kann und dann abends arbeitet. Ich hatte meine Tochter (jetzt knapp drei) während meines Referendariats im Ganztagskindergarten und fand es ziemlich schade, so wenig Zeit mit ihr verbringen zu können. Und ich arbeite ja insgesamt nicht weniger als andere, wenn ich es am Abend bzw. Wochenende tue. Dass Nicht-Lehrer das dann nicht sehen, finde ich nicht so tragisch. Ich schätze sowieso, dass Vorurteile gegen Lehrer auch bei dem neuen Modell weiterbestehen.

Allerdings hat es natürlich schon Vorteile, nach Hause zu kommen, und nicht mehr für die Schule arbeiten zu müssen. Aber an der Sonderschule für Gb muss man so viele Medien selbst basteln, dafür einkaufen usw. Ging das dann auch während der Präsenzzeit??? Und auch das Internet habe ich regelmäßig genutzt. Hätte dann etwas jeder Lehrer und LAA seinen Computerarbeitsplatz mit Internetzugang? Soweit ich weiß, funktioniert das Präsenzmodell in anderen Ländern, aber die haben halt bessere Möglichkeiten in den Schulen.

Viele Grüße

Uta